

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 20. ~~September~~ 1962

Blatt 1916

Geehrte Redaktion!

=====

Anlässlich der bevorstehenden Auflegung der Wiener Stadt-
anleihe 1962 findet Donnerstag, den 27. September, um 10 Uhr,
in den Neuen Repräsentationsräumen des Rathauses (Zugang Felder-
straße 1, Feststiege II) eine Pressekonferenz statt. Sprechen
werden Bürgermeister Franz Jonas und Vizebürgermeister Felix
Slavik.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teil-
zunehmen.

- - -

Gedenktage im Oktober

=====

20. September (RK)

- | | |
|---|-----------------|
| 3. Franz Herterich, ehemaliger Burgtheaterdirektor | 85. Geburtstag |
| 5. Humbert Geyer, Komponist (gestorben am 8. 7. 1948) | 75. Geburtstag |
| 5. Karl Müller, Maler (gestorben 31.3.1938) | 100. Geburtstag |
| 7. Univ.-Prof. Rudolf Much, Professor für Altertumskunde (gestorben 8.3.1936) | 100. Geburtstag |
| 7./8. Univ.-Prof. Jakob Minor, Literaturhistoriker | 50. Todestag |
| 8. Dr. Robert Endres, Historiker, Schriftsteller | 70. Geburtstag |
| 8. Emil von Sauer, Klaviervirtuose (gestorben) | 100. Geburtstag |
| 12. Univ.-Prof. Dr. Fritz Eichler, Direktor des Kunsthistorischen Museums a.D., Archäologe | 75. Geburtstag |
| 12. Paula Molden-Preradovic, Schriftstellerin (gestorben 25.5.1951) | 75. Geburtstag |
| 13. Dr. Eduard Meder, Direktor des Allgemeinen Krankenhauses | 100. Geburtstag |
| 17. Leopold Ernst, Architekt, Dombaumeister | 100. Todestag |
| 19. Albert Hacke, Komponist | 10. Todestag |
| 19. Univ.-Prof. Dr. Hermann Hubert Knaus, Gynäkologe | 70. Geburtstag |
| 21. Karl Aigen, Maler | 200. Todestag |
| 21. Alexander Lernet-Holenia, Schriftsteller | 65. Geburtstag |
| 21. Univ.-Prof. Dr. Otto Heinrich Stowasser, Historiker, Direktor des Wiener Stadtarchivs (gestorben 19.2.1934) | 75. Geburtstag |
| 22. Hochschulprofessor Dr. Leopold Illetschko, Professor an der Hochschule für Welthandel | 60. Geburtstag |
| 24. Alois Hänisch, Maler | 25. Todestag |
| 25. Karl Frühling, Komponist | 25. Todestag |
| 26. Sergei Bortkiewicz, Klaviervirtuose | 10. Todestag |
| 27. Dr. Michael Maria Rabenlechner, Schriftsteller, Bibliophile | 10. Todestag |
| 29. Josef Feil, Ministerialsekretär, Vizepräsident des Altertumsvereines der Stadt Wien | 100. Todestag |

20. September 1962

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1918

29. Robert Müller, Essayist, Herausgeber der "Muskete" (gestorben 27.8.1924)	75. Geburtstag
29. Karl Streitmann, Operettensänger	25. Todestag
30. Armin Kaufmann, Geiger, Komponist	60. Geburtstag
31. Karl Wollek, akademischer Bildhauer	100. Geburtstag
31. Karl Zeska, Burgschauspieler	100. Geburtstag

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

20. September (RK) Samstag, den 22. September, Route 3 mit Besichtigung der Verkehrsbauwerke Schottentor, Praterstern und Floridsdorf mit Schnellbahnhof, der Montagebau-AG und des Wasserparks sowie sonstiger städtischer Einrichtungen im 21. und 22. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13 Uhr.

- - -

Freie Arztstellen

=====

20. September (RK) Im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz wird eine Assistentenstelle an der I. Chirurgischen Abteilung und im Preyer'schen Kinderspital der Stadt Wien werden eine Assistentenstelle an der Internen Abteilung sowie zwei Assistentenstellen an der Chirurgischen Abteilung besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 31. Oktober 1962 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, zu richten.

- - -

Die neuen Träger der Kainz-Medaille:

Helene Thimig, Ernst Deutsch und Leon Epp
=====

20. September (RK) Der Wiener Gemeinderat hat anlässlich des 100. Geburtstages von Josef Kainz am 2. Jänner 1958 eine Josef Kainz-Medaille gestiftet, die alljährlich am Todestag des großen Schauspielers, am 20. September, einer Schauspielerin, einem Schauspieler und einem Regisseur für die beste Darsteller- bzw. Regieleistung des vorangegangenen Spieljahres an einer Wiener Bühne verliehen wird.

Für das Jahr 1962 hat Bürgermeister Jonas auf Grund eines Vorschlages der aus Wiener Theaterkritikern zusammengesetzten Jury die Josef Kainz-Medaille folgenden Künstlern verliehen:

Professor Helene Thimig für die Darstellung der Signora Frola in Pirandellos dramatischem Gleichnis "So ist es - ist es so?" im Theater in der Josefstadt, Ernst Deutsch für die Darstellung des Nathan in Lessings dramatischem Gedicht "Nathan der Weise" im Burgtheater und Professor Leon Epp für die Inszenierungen von Dostojewski-Liebleins "Der Idiot", Friedrich Dürrenmatts "Frank der Fünfte" und Max Frischs "Andorra" im Volkstheater.

Die Überreichung der Medaillen durch den Bürgermeister findet im Oktober im Rathaus statt.

Die bisherigen Träger der "Josef Kainz-Medaille der Stadt Wien" sind:

1958: Hofschauspielerin Professor Rosa Albach-Retty, Günther Haenel und Professor Leopold Lindtberg.

1959: Kammerschauspielerin Alma Seidler, Kammerschauspieler Attila Hörbiger und Regisseur Kurt Horwitz.

1960: Kammerschauspielerin Paula Wessely, Anton Edthofer und Hofrat Professor Dr. Ernst Lothar.

1961: Heidemarie Hatheyer, Hans Moser und Professor Josef Gielen.

Professor Helene Thimig

wurde am 5. Juni 1889 in Wien als Tochter des Burgschauspielers Hugo Thimig geboren. Der Vater und Hedwig Bleibtreu gaben ihr Schauspielunterricht. Über Baden bei Wien, wo sie 1907 debütierte, und Meiningen, wo sie von 1908 bis 1911 engagiert war, kam die junge Schauspielerin nach Berlin, wo sie von 1911 bis 1917 zunächst am Königlichen Schauspielhaus und von 1917 bis 1933 am Deutschen Theater unter Max Reinhardts unmittelbarer oder mittelbarer Regie die Traumrollen aller Schauspielerinnen spielte: die Solveig in "Peer Gynt", das Klärchen in "Egmont", das Hannele in "Hanneles Himmelfahrt", die Marie in "Clavigo", die Stella, das Gretchen, die Luise, die Jungfrau von Orleans, die Iphigenie u.s.w. Da seit 1924 das Theater in der Josefstadt zum Verband der Reinhardt Bühnen gehörte, wurde auch das Wiener Theaterpublikum der zwanziger und frühen dreißiger Jahre Zeuge ihrer ergreifenden und beseelten Darstellung klassischer und moderner Frauengestalten. Als ihr Gatte Max Reinhardt emigrieren mußte, folgte sie ihm nach Amerika. In Hollywood leitete sie neben ihrer Filmtätigkeit bis 1946 eine Dramatische Schule. 1946 kehrte Helene Thimig nach Wien zurück. Im Burgtheater und seit 1954 im Theater in der Josefstadt, spielte sie wieder eine Reihe leidgeprüfter Frauengestalten, von der Christine in "Trauer muß Elektra tragen" von O'Neill bis zur Helene Alving in Ibsens "Gespenster", von der Amanda in Tennessee Williams "Glasmisenerie" bis zur Mutter in Lorcas "Eluthochzeit". 1947 wurde sie Professorin am Reinhardt-Seminar, 1948 die Leiterin der nach ihrem Gatten benannten weltberühmten Schauspielschule. Die Künstlerin erhielt für ihre schauspielerische Tätigkeit sowie für ihr Wirken im Dienste Max Reinhardts zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Ehrenring der Vereinten Nationen, den Orden für Kunst und Wissenschaft und die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold.

Ernst Deutsch

wurde am 16. September 1890 in Prag geboren und erhielt sein erstes bedeutendes Engagement 1914 an die Wiener Volksbühne. 1916/17 spielte er für eine Saison am Alberttheater Dresden und seit 1917 an Reinhardts Deutschem Theater in Berlin. Das romantische Theater Reinhardts lag ihm aber weniger als das Ideentheater Leopold Jessners, das damals in Berlin den anderen Pol der theatralischen Aussage bildete. Ernst Deutsch, der bereits mitten im ersten Weltkrieg in Dresden den "Sohn" in Hasenclevers gleichnamigem Drama spielte, wurde in Berlin zum expressionistischen Jüngling auf der Bühne, der alle die revoltierenden und resignierenden Söhne von Wildgans, Hasenclever, Georg Kaiser u.s.w. verkörperte und dafür den typisch proklamierenden Darstellungsstil fand. Daneben spielte er aber auch den Mortimer in "Maria Stuart", den Wurm in "Kabale und Liebe", den Fiesco, den Marquis Posa und den Don Carlos, den Orest, den Hamlet, den Pelleas und den Prinzen Heinz in Shakespeares "Heinrich IV". 1931/32 Mitglied des Burgtheaters, spielte er dann im Theater in der Josefstadt und emigrierte über Prag, Brüssel, Paris und London in die USA. Neben seiner Filmtätigkeit in Hollywood führten ihn Theatergastspiele nach New York, Mexiko und Buenos Aires. 1947 kehrte er nach Wien zurück. In der Rolle des "Professor Bernhardt" von Schnitzler im Wiener Renaissancetheater zeigte er dem Publikum seine in der Emigration erfolgte Wandlung zum gereiften Charakterdarsteller. Für seine schauspielerische Leistung in dem österreichischen Film "Der Prozeß" erhielt er 1948 den Preis der Filmbiennale von Venedig. In den folgenden Jahren spielte Ernst Deutsch am Wiener Burgtheater, auf verschiedenen Berliner Bühnen und am Schauspielhaus Zürich. Wie schon vor 1933 führten den Künstler Gastspiele und Tournées auch in viele andere Städte. Seine größten schauspielerischen Triumphe nach seiner Rückkehr aus Amerika waren die Rolle des Robespierre in Büchners "Dantons Tod", der Oedipus, Hochwälders "Donadieu" und vor allem sein Nathan, die Verkörperung der Vernunft und der Toleranz. Ernst Deutsch ist Träger des Großen Verdienstkreuzes der Deutschen Bundesrepublik und der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold.

Professor Leon Epp

geboren am 29. Mai 1905 in Wien, begann nach dem Besuch der Akademie für Musik und darstellende Kunst seine Bühnenlaufbahn als junger Schauspieler in Teplitz-Schönau, wurde von dort an die Kammerspiele München verpflichtet und kam nach Engagements in Nürnberg, Leipzig und Köln nach Wien zurück, wo er als Gründer und Leiter des Theaters "Die Insel" zu einem Pionier des Einraumtheaters wurde, eines für nur 49 Zuschauer zugänglichen und von der behördlichen Konzession unabhängigen Zimmertheaters, dessen Bühne ein einfaches Podium war, dessen Repertoire aber die ganze dramatische Weltliteratur umfaßte. 1938 wurde Epp als Schauspieler und Schauspielregisseur an das Volkstheater verpflichtet, 1939 bis 1941 war er Oberspielleiter und künstlerischer Leiter der Komödie Wien, 1941 bis 1944 Oberspielleiter in Bochum. Bald nach dem Ende des zweiten Weltkrieges übernahm er die Direktion der Komödie in der Johannesgasse, gab dem Theater den Namen "Die Insel in der Komödie" und versuchte im Sinne dieser Bezeichnung auf einer richtigen Bühne dort anzuknüpfen, wo er seinerzeit als Insel-Gründer begonnen hatte. Seit 1952 ist Leon Epp Direktor des Volkstheaters, einige Jahre leitete er daneben auch das Theater der Stadt Münster.

Professor Leon Epp steht als Theaterdirektor und Regisseur vor allem im Dienste des Dramatikers; er sucht als Direktor nicht Stücke für Schauspieler, sondern umgekehrt, Schauspieler für Stücke, und er ist auch als Regisseur stets ein auf Eindringlichkeit und Intensivierung bedachter Interpret der literarischen Vorlage. Als Theaterdirektor und Regisseur hat Professor Leon Epp nach 1945 das Wiener Theaterpublikum mit wesentlichen Strömungen der modernen Dramatik bekannt gemacht und damit dem Wiener Theaterleben entscheidende Impulse gegeben.

Wiener Hafenbetriebsgesellschaft nimmt ihre Tätigkeit auf
=====

20. September (RK) In diesen Tagen hat die "Wiener Hafenbetriebsgesellschaft mbH." ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Gesellschaft wurde nach einem Beschluß des Finanzausschusses des Wiener Gemeinderates ins Leben gerufen. Gesellschafter sind die Stadt Wien und die Wiener Messe-AG. Auch die Kammer der gewerblichen Wirtschaft wird sich beteiligen. Den Vorsitz im Aufsichtsrat der Hafenbetriebsgesellschaft hat der Wiener Landtagspräsident und Messedirektor Marek übernommen. Zum Geschäftsführer wurde Ing. Richard Leutner, ein besonders guter Kenner der Wiener Hafenanlagen, bestellt.

Die Hafenbetriebsgesellschaft hat ihren Sitz in der **Freudenauer** Hafenstraße 31. Ihr obliegt die Betriebsführung der drei großen Wiener Hafenanlagen in Albern, in der Lobau und in der Freudenau. Im Gesellschaftsvertrag wird der Aufgabenkreis der neuen Hafenbetriebsgesellschaft genau umrissen:

"Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Verwaltung und Erhaltung der von der Stadt Wien errichteten und weiter zur Errichtung gelangenden Hafenanlagen einschließlich der Hafeneisenbahn sowie der Betrieb aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte einschließlich des Betriebes eines etwa zur Errichtung gelangenden Zollfreihafens (Zollfreilagers), weiter die Erstattung begründeter Vorschläge und sonstige Beratung und Unterstützung der Stadt Wien bei der Schaffung eines leistungsfähigen Binnenhafens, insbesondere beim Ausbau und bei der Koordinierung der bereits vorhandenen Anlagen des Wasserumschlages sowie die Förderung der Errichtung wasserweginteressierter Industrie im Hafeneinflußgebiet."

- - -

Brücke der Prager Straße über die Nordwestbahn ist fertig!
 =====

20. September (RK) Der von der Gemeinde Wien vorgenommene Neubau der Brücke über die Nordwestbahn im Zuge der Prager Straße ("Eisenbahnberg") ist nun beendet. Der Sinn dieser komplizierten und kostspieligen Arbeit der Stadtverwaltung ist es, eine gefährliche S-Kurve einer stark befahrenen Einfallstraße in die Bundeshauptstadt durch Begradigung zu beseitigen, den Verkehr flüssiger zu gestalten und der Straßenbahn ein zweites Geleise zu verschaffen.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Heller werden am Samstag dieser Woche, am 22. September, um 8 Uhr früh, das 1.1 Kilometer lange und 30 Meter breite neue Straßenstück, das zwölf Millionen Schilling gekostet hat, besichtigen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, an der Begehung der neuen Straßenbrücke teilzunehmen. Treffpunkt: Samstag, 22. September, um 8 Uhr früh, beim Haus Prager Straße 177.

- - -

Der kommende "Donaupark" - eine Großtat weltstädtischer Gartenkultur
 =====

20. September (RK) Wie heute in einer Pressekonferenz im "Gartenbau-Hochhaus" mitgeteilt wurde, feiert die "Österreichische Gartenbaugesellschaft" morgen Freitag ihren 125jährigen Bestand. Aus diesem Anlaß ist auch eine interessante Festschrift erschienen. Unter den in ihrer Einleitung aufscheinenden Glückwunschartikeln befindet sich auch die des Wiener Bürgermeisters Jonas, der auch beim morgigen Festakt sprechen wird. In dem Festschrift-Beitrag des Wiener Bürgermeisters heißt es unter anderem:

"Die kommende Wiener Internationale Gartenschau 1964, an der sich auch die Österreichische Gartenbau-Gesellschaft beteiligen wird, zeigt wohl am besten, mit welchem Ernst und mit welcher Tatkraft die Stadt Wien ihre gärtnerischen Aufgaben erfüllt. Die Schaffung des "Donauparks" bedeutet eine Großtat weltstädtischer Gartenkultur und damit wird der Wiener Bevölkerung für alle Zukunft ein neues großes Erholungszentrum zur Verfügung stehen!"

- - -

Zentralsparkasse eröffnet in Dornbach eine Sportanlage
 =====

20. September (RK) Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat für ihre Angestellten in Wien 17, Franz Glöser-Gasse, eine Sportanlage errichtet. Die neue Anlage in Dornbach, die zugleich auch der Wiener Schuljugend zur Verfügung steht, wird Samstag, den 22. September, von Generaldirektor Dr. Neubauer im Rahmen eines Sportfestes ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Eröffnungsfeier beginnt um 13.30 Uhr.

Bei Schlechtwetter wird die Eröffnung auf den 29. September verschoben.

- - -

Musikveranstaltungen in der Zeit vom 21. bis 30. September
 =====

20. September (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 21. September	Radio Wien Gr. Sendesaal 19.30	Österr. Rundfunk - Studio Wien: 1. Konzert im Zyklus IV; konzertante Aufführung der Oper "Maximilian" von Darius Milhaud (zum 70. Geburtstag des Komponisten); Hans Günther Nöcker, Hanny Steffek, Lukrezia West, Hans Braun, Peter Minich, Kurt Equiluz, Alfred Poell, Ludwig Welter, Murray Dickie, Hans Christian, Willi Leitner, Willi Heyer und Eva Maria Großmann (Gesang), Chor und Orchester von Radio Wien, Dirigent Ernst Märzendorfer
Samstag 22. September	Schubertsaal (KH) 19.30	Violinabend Josef Suk, am Flügel Alfred Kremela (Schubert, Brahms, Dvorák, Smetana)
Samstag 29. September	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Volksbildungskreis: Orchesterkonzert; Wr. Symphoniker, Johannes Brüning (Violine), Dirigent Hans Gierster (Beethoven: Ouverture zu "Coriolan" und 2. Symphonie; Brahms: Violinkonzert; R. Strauss: "Till Eulenspiegel")

- - -

Lehrlinge aus dem "Lindenhof" wurden Gesellen
=====

20. September (RK) 34 Burschen aus dem städtischen Erziehungsheim "Lindenhof" in Eggenburg haben die Gesellenprüfung mit Erfolg abgelegt; es ist die bisher höchste Zahl von Lehrlingen, die freigesprochen wurden. Ein schöner Erfolg für die Erziehungsarbeit im "Lindenhof". Unter den Berufen, die sich die "Lindenhof"-Bewohner gewählt haben, findet man Elektriker, Fleischauger, Gärtner, Installateure, Maler und Anstreicher, Schneider, Tischler und vor allem Maurer. Allein acht Burschen erlernten dieses Handwerk.

Der Tag der Freisprechung wurde für die jungen Burschen besonders feierlich gestaltet. Am Nachmittag besichtigten sie das Parlament und das Rathaus, und dann fuhr man in das Jugendgästehaus Hütteldorf, wo Stadtrat Maria Jacobi den jungen Gesellen zu ihrem Erfolg gratulierte. Als Erinnerungsgeschenk überreichte sie jedem ein Wien-Buch mit persönlicher Widmung. Auch Vertreter der Arbeiterkammer und des Gewerkschaftsbundes begrüßten die neuen Gesellen. Von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien erhielten sie einen Spargutschein. Nachher fand ein gemeinsames Abendessen statt und am Abend waren die Burschen Gäste des Hauses der Wiener Jugend in der Zeltgasse.

- - -

Medizinalratstitel-Verleihung
=====

20. September (RK) Der Bundespräsident hat Dr. Josef Dollhäubl den Berufstitel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh dem verdienten Arzt das Dekret.

- - -

Gerber und Stricker tagen in Wien
=====

Zwei Empfänge im Rathaus

20. September (RK) Heute abend begrüßte Stadtrat Sigmund im Beisein der Stadträte Heller und Lakowitsch die Teilnehmer an der Delegiertentagung der Internationalen Gerbervereinigung. Diese weltweite Organisation der Lederindustrie hält ihre Beratungen alle zwei Jahre ab. Der letzte Kongreß fand in Kopenhagen statt. Die Wiener Tagung wurde am Donnerstag begonnen und wird bis Samstag dauern.

Kurze Zeit später begrüßte Vizebürgermeister Mandl die Teilnehmer am 8. Internationalen Kongreß der Wirkerei- und Strickereiindustrie. An diesem Empfang nahmen von Seiten der Stadt Wien auch die Stadträte Heller, Lakowitsch und Sigmund sowie Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer teil. Die Vertreter der Strickereiindustrie sind aus zwölf Staaten nach Österreich gekommen.

- - -

Rindernachmarkt vom 20. September
=====

20. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 4 Ochsen, 47 Stiere, 136 Kühe, Summe 187. Neuzufuhren Inland: ein Ochse, 14 Stiere, 116 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 138. Gesamtauftrieb: fünf Ochsen, 61 Stiere, 252 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 325. Verkauft wurden: 2 Ochsen, 31 Stiere, 5 Kühe, Summe 38. Unverkauft blieben: 3 Ochsen, 30 Stiere, 247 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 287. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 20. September
=====

20. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 45; Polen 50 (13.50 bis 14 S), Rumänien 196 (13.20 bis 14 S), Summe 291. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurden 246 Stück. Unverkauft blieben 45 Stück (Inland).

- - -

Pferdenachmarkt vom 20. September
=====

20. September (RK) Inland kein Auftrieb. Ausland: 18 Stück aus Bulgarien (unverkauft vom Vormarkt) 5.50 bis 7.40 S, 30 Stück aus der UdSSR (unverkauft) 6.50 bis 7.80 S, 12 Stück aus der UdSSR (Neuzufuhr) 5.50 bis 7.20 S. - - -